

Betend durch die Stadt gehen – Anbetung auf der Straße

Heidi Lederer, FCJG Lüdenscheid

Wir werden in Laufe der nächsten Woche draußen beten und für mache ist dies **fremd**. Und wenn einem Dinge fremd sind, ist man meist erstmal **unsicher**, manchmal hat man auch **Angst** davor, weil man eben **nicht weiß**, was da auf einen zukommt oder was passieren wird.

Was ist das betend durch die Stadt gehen ?

Wo finden wir das in der Bibel?

Im AT sehen wir das bei Abraham.

In **1.Mo 13, 14-17** sagt der Herr zu Abraham:

Als Lot sich von Abraham getrennt hatte, sprach der HERR zu Abraham: Hebe deine Augen auf und sieh von der Stätte aus wo du wohnst, nach Norden, nach Süden, nach Osten und nach Westen. Denn all das Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen geben für alle Zeit und will deine Nachkommen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deine Nachkommen zählen.

Darum mach dich auf und durchzieh das Land in die Länge und Breite, denn dir will ich's geben.

Hier ging's ums ganze Land, aber das gleiche gilt für:

- Städte (z.B. Ninive, Jesus hat über Städte oft wie über eine Person gesprochen – Jerusalem Matth. 23,37, Chorazin Matth. 11,21)
- Orte
- Wohngebiete etc.

Will Gott wirklich eine ganze Stadt erretten ? Ja!

Die biblische Anweisung sehen wir in **1. Tim 2, 1-8**, wo Paulus schreibt :

So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde. Dazu bin ich eingesetzt als Prediger und Apostel, ich sage die Wahrheit und lüge nicht, als Lehrer der Heiden im Glauben und in der Wahrheit. So will ich nun, dass die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn (d.h. frei von Bitterkeit gegenüber anderen Menschen und Gruppen etc.) und Zweifel. d.h.

Spr. 11, 11 „Durch den Segen der Frommen kommt eine Stadt hoch; aber durch den Mund der Gottlosen wird sie niedergerissen“

Wenn wir/ihr betend durch die/eure Stadt gehen/geht, werden wir sie mit der Zeit

mit anderen Augen sehen (mit den Augen Gottes sehen)

wir werden die Menschen mit anderen Augen sehen

werden Dinge sehen, die wir vorher nicht wahrgenommen haben oder völlig anders beurteilt haben

Aber – wir gehen nicht irgendwie, sondern wir brauchen GLAUBEN !

Keinen großen – aber einen den wir einsetzen, das heißt wir handeln im Glauben.

Jesus sagt: ‚Wenn ihr nur Glauben habt, so groß wie ein Senfkorn, könnt ihr Berge versetzen!‘

Muss ich glauben, dass das, was ich tue, die Stadt verändert oder etwas bewirkt – wenn ich auch ja alles richtig mache? - Nein

Ich muss glauben, dass das Wort Gottes Veränderung schafft, weil es die Wahrheit ist und Schöpferkraft hat

Wir tun, was er gesagt hat, deshalb wird er sich dazu stellen mit seiner ganzen Autorität und Macht

Unser FOCUS ist auf Gott gerichtet – was Er sagt, was Er will, was Ihm gefällt

Nicht auf uns selber, wie's mir geht, wie ich mich dabei fühle... fühl ich mich stark oder schwach...

Jesus war ständig unterwegs, da wo die Menschen waren – besonders bei denen, die ohne Gott lebten

- Gebet bringt uns an die Orte, wo wir Christen eigentlich sein sollten

- Der Hl. Geist öffnet uns beim Beten die Augen für die geistlichen Realitäten an Ort und Stelle sowohl im Sichtbaren als auch im Unsichtbaren

- Oft redet der Herr und gibt Vision und offenbart seine Sicht der Stadt und der Menschen

- Durch die Präsenz der Christen auf der Straße weicht die Finsternis

- Durch unsere Gebete reinigen wir die Stadt geistlich - und manchmal auch uns selber
Es ist gut dabei auch auf das zu achten, was beim Beten in **einem selber** passiert, manchmal benutzt das der Hl. Geist, um uns zurecht zu bringen und zu verändern, z.B. **Überführung** von gar nicht so lieblichen Gedanken/Gefühlen über bestimmte Menschen (Ausländer), Polizei, Obdachlose, Reiche, andere christl. Gruppen - es ist wichtig das nicht zu ignorieren !!
Zorn und Bitterkeit
Unglauben

Wir müssen nicht perfekt sein

weil wir gehen können wie wir sind, kann es aber sein,

dass es da einiges gibt, was Gott auf dem Weg dann bearbeitet...

Genauso gut kann es sein, dass wir Gottes Liebe besonders für bestimmte Menschengruppen empfangen (z.B. Kinder, alte Menschen, Randgruppen etc.) oder andere Gaben in uns erwachen und wenn wir dem nachgehen, unsere Berufung entdecken.

Worauf müssen wir besonders achten:

- lass dich nicht zerstreuen und ablenken durch Leute, Situationen, Geschäfte
- lass dich nicht entmutigen durch folgende Gedanken:
 - ist ja sinnlos
 - nützt Beten überhaupt was (unerhörte Gebete bewirken manchmal solche Gedanken oder man hat einen Instand-Glauben: man betet – Erhörung muss sofort kommen)
- Fehlendes Verständnis von dem Prinzip von Saat und Ernte – Zeit des Wachsens mit bedenken

Wie gehen wir:

- mit **offenen Augen** - mit wachem Geist + Verstand
Durch ganz natürliche Dinge, die wir sehen und wahrnehmen, kann Gott zu uns reden und uns Weisung geben
- Mit Liebe (nicht überheblich) und Rettersinn
- mit Buße; stellvertretende Buße und Fürbitte (Gott vergib ihnen...)

- Dank, Proklamation (Eigenschaften Gottes laut bekennen: treu, gerecht...)
- Stille, Warten auf Gott
- Segnend, bereit für Leute zu beten

Praxis:

- Suche dir einen ‚Partner‘ (Einheit) – wir gehen zu zweit
- sei kühn und mutig (Menschenfurcht überwinden)
- lass dich nicht ablenken
- geh los, fang an und bitte den Herrn um Einblick
- bete in normaler Sprache und im Geist
- wenn dir Bibelverse einfallen, bete sie aus oder lies sie einfach laut
- tauscht euch ab und zu darüber aus was ihr seht, was euch für Gedanken kommen
- tue die Dinge im Glauben (Gott sagt: „Sein Wort wird nicht leer zu ihm zurückkommen, sondern ausrichten, wozu er es sendet!“)

Ganz natürlich sein dabei – wenn wir zu zweit shoppen gehen, dann laufen wir auch nicht stumm neben einander her – wir unterhalten uns ! Kein Mensch findet das peinlich - niemand wird merken, dass ihr betet – es wird ganz natürlich aussehen – so als würdet ihr euch unterhalten!

Wichtige Dinge aufschreiben – evtl. kurze Notizen machen, wenn an bestimmten Orten besondere Eindrücke da sind.

Auf www.go-east-mission.net erscheint mit Erlaubnis der Autorin.

Diese praktische Lehre brachte Heidi Lederer im Juli 2010 in Kuressaare auf der estnischen Insel Saaremaa als Vorbereitung für Straßeneinsätze.

Einige Fotos zu den Straßeneinsätzen siehe Anfang der Fotoserie [hier](#) und auch am Ende der Fotoserie [hier](#).